

# Inhalt

Vorwort .....	XI
A. Einleitung	
Die Görres-Gesellschaft als Gegenstand der Geschichtsschreibung	1
1. Gründung, Zielsetzung, Arbeitsweise .....	1
2. Die Quellengrundlage .....	5
B. Darstellung	
I. Die Görres-Gesellschaft zu Jahresbeginn 1933 .....	11
1. Die äußere Lage .....	11
2. Die innere Situation: Auseinandersetzungen mit dem Katholischen Akademikerverband .....	16
3. Das Ringen um einen Ausgleich im Streit um die Salzburger Hochschulwochen .....	24
II. Erste Bedrängnisse nach dem „Regierungswechsel“ vom 30. Januar 1933 .....	29
III. Wachsende Schwierigkeiten: „Das Jahr 1933 verschuldet es“ .....	36
IV. Unter dem Schutz des Reichskonkordats .....	42
V. Spannungen im eigenen Lager – „Brückenbauer“ zum neuen Reich .....	47
VI. Finkes Sonderstreit mit Wilhelm Wühr um „voraussetzungslose Wissenschaft“ .....	59
VII. Verbeugung vor den Machthabern: Neufassung der Artikel „Nationalsozialismus“ im „Staatslexikon“ ....	63
VIII. Rücksichtnahme auf den „neuen Staat“ – Die Freiburger Tagung 1933 .....	72
1. Ein ungewöhnlicher Beginn als Überlebensstrategie	72
2. Das Tagungsprogramm nur punktuell angepaßt ....	77
3. Die überwiegend positive Bilanz .....	85
IX. Die „Frontkämpfer“-Generation meldet sich zu Wort: Finkes Kontroverse mit Julius Dorneich .....	90
X. Keine Anpassung an das Führerprinzip .....	95

XI.	Erschwerte Nachwuchsförderung .....	102
XII.	Die Generalversammlung 1934 in Trier .....	106
	1. Bereitschaft zu „ernster Mitarbeit für Volk und Reich“	106
	2. Vertagung der Vorstandswahlen und der Satzungs- änderung – Erstmals vom Sicherheitsdienst der SS überwacht .....	114
XIII.	Unter der Schirmherrschaft von Kardinal Bertram ...	121
XIV.	Eine Gratwanderung zwischen wissenschaftlicher Verantwortung und politischer Rücksichtnahme .....	126
	1. Die mühsame Vorbereitung der Generalversammlung 1935 .....	126
	2. Die Tagung in Limburg – Der Sicherheitsdienst der SS fordert Auflösung der Gesellschaft .....	136
XV.	Maßnahmen zur Sicherung des Vereinsvermögens vor dem Zugriff der Geheimen Staatspolizei .....	147
XVI.	Die Vorbereitung der Generalversammlung 1936 .....	153
	1. „Schlimmer als der Kulturkampf“ .....	153
	2. Hildesheim: Eine erneut reduzierte Tagung – Fahndung nach dem „Staatslexikon“ .....	161
XVII.	Das letzte Gefecht 1937 .....	170
	1. Die mühsame Suche nach zugkräftigen Referenten und Themen: „Die Jungen sind zu schonen“ .....	170
	2. In Osnabrück unter Ausschluß der Öffentlichkeit ..	174
XVIII.	Die Absage des Treffens 1938 in Bamberg – „Wir sind aber für freie Meinungsäußerungen immer dankbar“ .....	182
XIX.	Die Ausschaltung des „Hauptaktivisten“ der Görres-Gesellschaft, Georg Schreiber, durch die Nationalsozialisten .....	191
XX.	Ein kurzes Interim unter Vizepräsident Eichmann (1939/40) .....	202
XXI.	In Anwesenheit eines SS-Sturmabführers: Die Wahl von Hans Peters zum Präsidenten am 3. August 1940	210
XXII.	Die Zwangsauflösung im Juni 1941 .....	215
	1. Verbot und Enteignung wegen „volks- und staats- feindlicher Bestrebungen“ .....	215
	2. Eine nachgeschobene Begründung: „Verbindung mit Emigranten und sonstigen deutschfeindlichen Personen“ .....	219

3. Mutige, aber vergebliche Proteste des neuen Präsidenten .....	223
XXIII. „Rückerstattungssache Görres-Gesellschaft gegen Deutsches Reich“ (1949-1956) .....	232
C. Zusammenfassung „Vor dem Urteil der Geschichte bestehen“ – Kontinuität unter neuen Bedingungen .....	237
D. Der Vorstand der Görres-Gesellschaft 1933-1941 .....	245
E. Verzeichnis der Quellen und Literatur .....	247
F. Verzeichnis der Abkürzungen .....	253
G. Personenregister .....	255